

rung bei Georg Maschinen-technik, Neitersen): „Natürlich müssen Zulieferer in Verhandlungen mit den Autokon-



General Motors und Opel, später für VW tätig. Sein Verhalten prägte den Begriff Lopez-Effekt.

bets histe. Bätzing-Lichtenthaler hat den Gesprächskreis 2008 gegründet, nachdem sie vermehrt von Bürgern auf die Tibet-Problematik angesprochen worden war. Der Kreis trifft sich etwa alle zwei Mo-

rechtsverletzungen. Es geht hier darum, Gesicht zu zeigen“, erklärte Bätzing-Lichtenthaler. Infos über den Gesprächskreis gibt es im Internet unter www.tibet-gespraechskreis08.de. Foto: Jürgen Vohl

GDL-Streik: Acht Züge fahren nicht

■ **Kreisgebiet.** Erneut war auch der Kreis Altenkirchen von den Warnstreiks der Lokführergewerkschaft GDL betroffen. Auf der Oberwesterwaldbahn, die Au und Limburg verbindet, fielen am Donnerstagmorgen zwischen 4 und 10 Uhr 36 Prozent aller Züge aus. „Von den geplanten 22 sind acht nicht gefahren“, berichtete Westerwaldbahn-Geschäftsführer Horst Klein auf RZ-Anfrage. Nicht betroffen von dem Ausstand waren die Hellertal- und die Daadetalbahn. Reisende mussten ebenfalls auf der Siegstrecke bisweilen Geduld aufbringen und Wartezeiten in Kauf nehmen. Neben Zugausfällen gab es auch Verspätungen bei den Rhein-Sieg-Express-Zügen, die seit Dezember des vergangenen Jahres von der DB Regio Rheinland, einer Tochter der Deutschen Bahn, betrieben werden.

Unser Wetter



Regnerisch und mild

Die Tiefdruckgebiete „Wilfried“ und „Xander“ lenken feuchte Luft zu uns. So bleibt der Himmel grau, und es fällt immer mal wieder leichter Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen sind mild, in Altenkirchen und Hamm werden 9 oder 10 Grad erreicht.

Für Brüderle brummt es in der Breite

Landtagswahl Bundeswirtschaftsminister gestern Abend in Betzdorf – FDP kämpft für sich und gegen Rot-Grün

Von unserem Redakteur Stefan Nitz

■ **Kreisgebiet.** Wer es mit ein bisschen Nuscheln in die Programme der beliebtesten Kabarettisten schafft, der ist sich bundesweiter Anerkennung gewiss. Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle hat es geschafft und ist einer der populärsten Politiker Deutschlands. Gestern Abend besuchte der FDP-Landesvorsitzende in Betzdorf seinen Freund und langjährigen Weggefährten Hans-Artur Bauckhage, der am 27. März für die FDP im Wahlkreis 1 kandidiert.

Gemeinsam mit dem liberalen Spitzenkandidaten Herbert Mertin schwört ein auch angesichts einer aktuellen Umfrage, die seine Partei im Aufwind bei sieben Prozent sieht, Spaß, Optimismus und Kämpferherz ausstrahlender Brüderle die Freidemokraten in der voll besetzten Tenne des Breidenbacher Hofes auf die Landtagswahl ein. „Es brummt in der Breite“, hebt der Minister reale Lohnerhöhungen, hohes Wachstum und steigenden Konsum im Jahr zwei nach der Krise hervor. Deutschlands Stärke sei die Realwirtschaft. „Ausländer kaufen freiwillig unsere Produkte, weil die gut sind“, lobt er exemplarisch Maschinen- und Autobau. Mit Schwarz-Gelb sei Vollbeschäftigung möglich, Politik von Rot-Grün führe jedoch zu Massenarbeitslosigkeit, sagt Brüderle.

Während CDU und SPD an diesem Abend eher ignoriert werden und die Linke auch nur nebenbei

ihr Fett abbekommt, attackieren die Liberalen immer wieder mit den Grünen ihren politischen Hauptgegner, dem Brüderle so auch bei der Bildungs- und Energiepolitik einen „Eierkurs“ vorwirft.

„Wer erfolgreich dabei sein möchte, muss die deutsche Sprache sprechen, lesen, verstehen und schreiben können“, so der Minister, denn der Wettbewerb der Bildungssysteme entscheide über die Entwicklung der Länder. Das

„Wir brauchen keine Einheitschulen, sondern Vielfalt, weil unsere Kinder vielfältig sind.“

Rainer Brüderle

Gymnasium erhalten, Leistungsnachweise nicht abschaffen, die Schulabbrecherquote verringern und mehr Frauen für technische Berufe begeistern seien wichtige Schritte für die Zukunftsfähigkeit.

„Und wir werden Ältere darum bitten müssen, länger zu arbeiten, weil wir sie brauchen“, bringt er in der mit viel Beifall bedachten 45-minütigen Rede auch Demografie und Fachkräftemangel ins Spiel. Da aber auch das

nicht reichen werde, sei die FDP für „Zuwanderung in Qualität“.

„Wer sich nicht Grün ärgern will, muss Gelb wählen“, wettet Herbert Mertin. Die Stromversorgung für Wirtschaft, Privatheute oder Krankenhäuser müsse rund um die Uhr sichergestellt werden, „auch wenn die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht“. Alleine um BASF zu versorgen, seien Sonnenkollektoren auf der doppelten Fläche von Mainz erforderlich. Mertin lehnt die grüne Einheitschule ab und setzt auf Infrastruktur, weil „Straßen die Kraftquellen für die Entwicklung sind“.

„Wer Freibier für alle ruft, der muss das Bier erst einmal brauen“, unterstreicht Axel Bittersohl, FDP-Kreisvorsitzender und Kandidat im Wahlkreis 2, die Bedeutung der Wirtschaft. Die FDP habe aber auch in der Sozial- und Gesellschaftspolitik gute Lösungen. Und dem Land sei es immer gut gegangen, „wenn FDP-Leute die Politik aktiv mitbestimmt haben“.

„Stückwerk kann sich dieser Landkreis nicht erlauben“, betont Hans-Artur Bauckhage die Bedeutung von schnellem Internet. Er fordert den vierspürigen Ausbau von B 8, B 413 oder B 414 sowie die Umgehungen Steineroth („Betzdorf braucht die Brüderle-Trasse“) und der B 62 in Mudersbach. „Wo gute Anbindungen sind, da ist auch Entwicklung“, verweist Bauckhage positiv auf Wenden und Olpe. Bauckhage: „Die Grünen wollen keine Infrastruktur. Es geht am 27. März um viel.“

Feuer brach in der Küche aus

Polizei Brandursache „unsachgemäßer Umgang mit Asche“

■ **Flammersfeld.** Ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde eingeleitet. Das geht aus dem Bericht der Kripo Betzdorf hervor, die ihre Ermittlungen in dem Flammersfelder Haus abgeschlossen hat, in dem am Dienstagabend ein Feuer ausgebrochen war (die RZ berichtete). „Eine elektrotechnische Ursache wird ausgeschlossen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist der unsachgemäße Umgang mit Asche brandursächlich. Das offene Feuer ist im Bereich der Küche ausgebrochen“, heißt es in dem Bericht weiter. Die Höhe des Sachschadens in und an dem von insgesamt neun Menschen bewohnten Wohn- und Geschäftshaus liegt bei etwa 60 000 Euro. Die insgesamt acht Wohnungen sind bisher noch nicht wieder bewohnbar. Die Zahnarztpraxis im Erdgeschoss war nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Bewohner und Nachbarn sind derzeit immer noch bei Freunden untergebracht. Eine leicht verletzte 20-jährige Frau konnte bereits in der Nacht nach dem Brand das Krankenhaus wieder verlassen, ein ebenfalls verletzter 56-jähriger Mann am Donnerstag.



Mit Pils und bester Laune in Betzdorf (von links): Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle, RLP-Spitzenkandidat Herbert Mertin und die Direktkandidaten Hans-Artur Bauckhage und Dr. Axel Bittersohl. Foto: Markus Döring

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Kölner Str. 23, 57610 Altenkirchen

Redaktion: 02681/9543-0
altenkirchen@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
stefan.nitz@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 02741/9200-30
service-betzdorf@rhein-zeitung.net



Folgen Sie uns auf Twitter:
twitter.com/rzaltenkirchen

ermittelt wegen einer Süßigkeiten

Spekuliert / Kg: Keine Kontrollen möglich und Nachforschungen im Internet nicht beteiligen. Was das Wurmmaterial angeht, stehe jede Gruppe im Zug in Eigenverantwortung, erklärte Kg-Sprecher Michael Beel. Man selbst habe die Süßigkeiten erst im Februar in der Metro in Siegen gekauft und damit die Herdortfer Teilnehmer ausgestattet. „Auf auswärtsige Gruppen haben wir keinen Einfluss.“ Als unmöglich zu leisten bezeichnete Beel die von einer Mutter gegenüber der SZ erhobene Forderung, dass Kamelle und Schokolade vor Beginn des Zuges kontrolliert werden müssten. Im Prinzip müssten dann Mitarbeiter der Kg jeden Wagen und jede Tasche durchsuchen. Man werde aber im nächsten Jahr bei den Zugameldungen einen Passus hinzufügen, dass nur „frische“ Sachen verteilt werden dürfen, so der Vertreter der Kg.

rungshilfe nicht optimale Ziel

ägt Standorte für Sendemast vor

querung des Übergangs Ortsge (K 106) in en - man auf einen Ortsbürgermeister Stahl.

SPD-Sprecher Reiner Hollmann vertrat die gleiche Meinung: „Eine Übergangshilfe ist besser als gar nichts, aber das Ziel war ein anderes.“ Der Rat stimmte einer Empfehlung des Bauausschusses zum Errichten einer Übergangshilfe zu - mit der Option einer erneuten Zahlung. Die Kosten werden auf 12000 Euro geschätzt. Ob es Zuschüsse gibt, ist noch offen. Anträge wurden bereits gestellt.

Nach einer Anfrage der Telekom zum Aufstellen eines Sendemastes bezüglich der Mobilfunkplanung, will man dem Unternehmen das alte und das neue Feuerwehrhaus als potenzielle Standorte vorschlagen. Ob sich Gebäude und Standorte eignen, müsse nun geprüft werden, so Stahl.



Telekom für die Mobilfunkplanung zwei Standorte für die und das neue Feuerwehrhaus.

Foto: rai



Viel Prominenz kam zum Breidenbacher Hof zur Wahlkampfveranstaltung der FDP. Unser Bild zeigt (v. l.) den FDP-Spitzenkandidaten Herbert Mertin, Ortsvereinsvorsitzenden Udo Piske, MdL Hans-Artur Bauckhage, Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle, Robert Stettner und Landtagskandidaten und Kreisvorsitzenden Dr. Axel Bittersohl.

Fotos: ruh

Wirtschaft und Wachstum

BETZDORF Liberale sehen 27. März gelassen entgegen / Massive Kritik an Grünen-Politik

goeb ■ Mit großen Namen leitete die FDP gestern Abend im Hotel Breidenbacher Hof in Betzdorf die heiße Phase des Landtagswahlkampfes ein. Ortsvereinsvorsitzender Udo Piske und Kreisvorsitzender Dr. Axel Bittersohl begrüßten Staatsminister a. D. Hans-Artur Bauckhage (MdL), den FDP-Spitzenkandidaten und früheren Justizminister des Landes Herbert Mertin, sowie den Landesvorsitzenden der FDP, Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle.

Im vollbesetzten Saal sprach zunächst Hans-Artur Bauckhage die schlechte Verkehrsinfrastuktur des Kreises an und forderte im gleichen Atemzug u. a. den Ausbau der Ost-West-Verbindung (B 8/B 414) sowie den Ausbau der B 62 inklusive der Ortsumgehung Mundersbach. Er sollte nicht die einzige bleiben, der an diesem Abend die Bündnisgrünen ins Visier nahm. Nicht nur die Pläne zur dannals von ihm ins Auge gefassten Westerswald-Autobahn seien letztlich von einem Grünen torpediert worden. Bauckhage: „Egal ob Großbahnhof oder Stromtrasse. Die Grünen sind immer dagegen; sie wollen keine Infrastruktur.“ Deshalb könne er nur davor warnen, am 27. März die Grünen zu wählen.

„Alles was Hans-Artur Bauckhage an Verkehrsmaßnahmen erwähnt hat, wollen die Grünen nicht, sagte auch Herbert Mertin. Er nannte insbesondere die Vision aus dem Grünen-Parteiprogramm, Rheinland-Pfalz in 20 Jahren komplett mit alternativer erzeugtem Strom zu versorgen, eine Illusion. „Allein um den BASF-Konzern mit Strom zu versorgen, müsste man Sonnenkollektoren von der doppelten Fläche der Stadt Mainz aufstellen.“ Mertin nannte die neuesten Umfrage-Ergebnisse für die Partei - 7 Prozent - besser als man das vor einigen Monaten noch für möglich gehalten hätte. Während Bittersohl die FDP als Partei mit wohl entwickeltem Sozial- und Familienprogramm beschrieb und dies mit Beispielen verdeutlichte, betonte Haupt-



Die Wahlkampfveranstaltung der FDP im Betzdorfer Breidenbacher Hof war gut besucht, schließlich war es eine gute Gelegenheit, etwas über Bundes- als auch Landesthemem zu erfahren.

redner Brüderle die Verbundenheit der Liberalen mit dem Mittelstand. Deutschland, vor Jahren vom britischen Magazin „The Economist“, noch als „Lahmer Mann Europas“ apostrophiert, sei derzeit die „Lokomotive Europas“ mit schwundelerregenden Wachstumszahlen. Im Süden sei die Vollbeschäftigung bereits erreicht. Zum ersten Mal seit Jahren stiegen hier wieder die Reallohne, und auch die Nachbarländer, Anfangs neidisch, begriffen nun, dass von der Strahlkraft Europas auch sie profitieren. „Wir müssen technologisch immer eine Nasenlänge voraus sein“, warb er.

Deutsche Spitzentechnologie werde weltweit nachgefragt. Die Deutschen bauten die besten Autos der Welt. 80 Prozent der Wertschöpfung eines Autos steuert indes Unternehmen des Mittelstands als Zulieferer bei. Auch die Innovationskraft

komme daher. Brüderle ging weiter auf den Fachkräftemangel ein - 36 000 Ingenieure und 70 000 IT-Spezialisten fehlten schon jetzt - und schlug vor, wie man diesem Problem begegnen könne. Und zwar durch bessere Beschulung der Kinder, den zunehmenden Rückgriff auf ältere, erfahrene Arbeitnehmer und durch Einwanderung bzw. Anwerbung qualifizierter aus dem Ausland. „Ich meine auch, dass sich die Frauen stärker gewerbtlich-technisch in der gewählten Ausbildung orientieren sollten.“

Wesentlich sei ein effektives Bildungssystem. Brüderle, wie vorher Mertin, sagte, dass nur ein vielgliedriges Schulsystem den Ansprüchen gerecht werde. Andere ebneten der Gemeinschaftsschule den Weg. Dadurch gerate das Gymnasium in Gefahr. Die erfolgreiche Schulform müsse in jedem Falle erhalten bleiben.

Minivan Verso-S.
wie Ihr Leben.

Einladung zur großen Verso-S Premiere.

- Easy-Flat-Strizsystem mit Flat-Floor-Funktion (ebene Ladefläche)
- maximaler Raum auf einer Länge von nur 3,99 Metern
- schon ab 14.990,-€ (unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten.)



TOYOTA

Entdecken Sie außerdem unsere attraktiven Edithonsmodelle AVGO und Yaris. Exzellent ausgestattet und extrem günstig.